



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. VIII.**

**1672**

Wien / vom 30. Januarij.



Der Orgertern hat auch den allhiefigen  
 Statt-Rath in dem Burger Spital-  
 Kirchen für Ihre Majest. die regie-  
 rende Käyserin ein absonderliche Andacht  
 angestellt. Die Scott Caschaw hat wider  
 das Käyserl. Verbot heimlich einen  
 Lutherischen Rath und Richter erwöhlet  
 wollen / man ist ihnen aber beyzeiten vora-  
 kommen / in deme die Erwöhler frühe vor  
 6. Uhr auff selbiger Cammer ersuchen / die  
 Haupt-Wacht frequentieren müssen / allwo  
 sie nach vilen protestieren vnd herfürsue-  
 chung ihrer alten Freyheiten / die doch vnmittelbar auff die Catholische  
 gelauffet / den Rath halb Catholisch vnd einen Richter zusehen sich be-  
 quemet / so den benachbahrten Stätten sehr mißfallet / besorgend / es  
 dörfte an sie auch kommen. Die Protestierende zu Presspurg haben zwar  
 bey Ihrer Käyserl. Majest. allerunderthänigist angehalten / ihnen ihre  
 Kirchen / welchen sie selbs erbawt / zulassen / nach deme ihnen aber solches  
 abgeschlagen worden / so thun sie anjetz vmb dise Gnad sich bewerben /  
 daß Ihre Majestät wenigist ihnen erlauben wolten / auffer demelster Statt  
 in einem andern Dorff ein andere Kirchen zuerbawen / vnd einen Pre-  
 digen allborten zuhalten / ob sie aber etwas erlangen werden / wird stark  
 gezeufflet. Diser Tagen hindurch hat die Spanische Nation für  
 Ihre Käyserl. Majest. die regierende Käyserin in St. Michaels Pfarz  
 Kirchen bey den PP. Barnabitis das Gebett gehalten / welches anjetz die  
 löbl. Vniuersität allhier ebenfahls in der Academischen Collegij Kirchen  
 morgen anfangen / vnd durch drey Tag continuiren wird. Obwolen die  
 Türckische Gesandtschafft bey Ihrer Käyserl. Majest. selbst die von  
 dem Groß-Bezir ihm auffgetragene Commission abzulegen begehrt / so  
 ist doch solches derselben / wie auch füröhin allen andern Türckischen  
 Gesandtschafften / auffer der so vnmittelbar vom Groß-Sultan / als  
 h  
 grosse

große Bottschaften / anhero geschickt werden / abgeschlagen / vnd dahero obgedachter Gesandtschaft vorgestern widerumb von Ihre Excellenz Herrn Hoff-Kriegs-Rath-Präsidenten Grafen Montecuculi ein Audienz ertheilt worden. Auf Ober-Üngarn hat man / daß der Groß-Sultan bey künfftigem Feldzug wider Polen von denen Fürsten in Sibenburg / Moldaw vnd Wallachey im Durch-Marsch zugleich die Erbliche Huldigung ihm leisten zulassen / willens seye / vnd hätte an bemeldte Fürsten / hierzu Anstalt zu machen / bereits Erinnerung thun lassen.

Eöln vom 31. Januarij.

Man hört täglich von mehr Französischen Völkern / so auß Lothringen kommen / vnd in diesem Erb-Stift einquartirt werden / dargegen die Chur-Eöllnische Troupen so in diesem gelegen / nacher Westphalen gehen / den Franzosen Platz zu machen / welche aller Orten ohne Überlast der Unterthanen / vmb ihr Geld zehren / vil von ihren Officierern kommen in diese Statt herein / das Städtische Regiment vnser dem Obrist Dampfil rüestet sich von hier abzugehen / wäre auch schon beschehen / wann nit der Magistrat / den Herrn Oberst gebetten / so lang hier zu verharren / bis die 1200. Mann Creys-Völcker allhier wurden ankommen seyn.

Paris vom 23. Jenuarij.

Demnach die nach dem Rhein destinierte 20000. Mann / ihren Marsch nach dem Bisthumb Eöln schleunig fortsetzen / vnd bereits theils schon darinn ankommen / als wird Mons. Louvois nach dem er daselbst alles in erwünschten Stand wird gebracht haben / chister Tagen von dannen allhier erwartet / Ihre Majest. lassen auch täglich vil Völcker durchs Gältsche nach Mastrich marschiren / massen die Redt gehet / daß Ihre Majest. durch den Herzog von Luxemburg / Cavallier Harcourt vnd Marggraff von Chalamilli selbige Statt bereits ploquiren / vnd alle Zufuhr benennen lassen. Die Piemontische Keuterey ist diser Tagen auch nach gedachtem Gältschen Land auffgebrochen. Der König hat dem Herrn Grafen Königsmarck sein in Teutschland zu Ihrer Majest. Dienst geworbnes Regiment Keuterey überlassen / welches sich auch bey St. Denis finden lassen solle / allwo Ihre Majest. solches neben andern frembden Völkern / welche in 40000. hierumb einquartirt seyn / mustern wollen. Man redet hier widerumb gewis / daß der König in Engelland sich mit diser Cron Frankreich wider Holland conjungiren wolle / vnd daß der Herzog von Monmouth vnd Herzog von Ormond drey Regi-

Regimenter mit sich auß Engelland zu Dienst vnfers Königs herüber bringen werden.

Hamburg vom 31. Januarij.

Was gleich alle sowol Französische, Niderländ- vnd Engelländische Brieff von der Schwedischen der Cron Frankreich versprochen, Assistenz melden/ bleibe es doch dabey / wie von Stockholm versichert worden / das man daselbst mit allein dem ehe dessen Abgerueften / sonder auch dem seho anwesenden Französischen mehr nit / als die Neutralität versprochen / im Fall der bevorstehende Krieg nit zu des Königreichs Schweden Nachtheil gereichen werde / da man dann die Waffen gleichfalls zuergreifen gezwungen / die Rüstung der 16000. Mann die in kurzem hieraussen einquartiert werden sollen / gehet täglich fort.

Ein anders auß Eöln vom 4. Februarij.

Die Holländische Soldaten werden nun in den vierden Tag noch auff dem Rhein mit ihren Schiffen auffgehalten / weilten aber die Creyß-Directores ankommen / vnd schon eine gute Anzahl Bölder mitgebracht / als dörfsten jene noch heut oder morgen abgelöst werden. Aufm Haag wird berichtet / das die neue Werbungen der 20000. Mann vest gestelle bleiben / die Erwöhlung der Officierern aber bis zur nächsten Versamb- lung verschoben seye / auß Ursachen / weitzer man durch den Heren von Ammerongen zu Berlin vnd den Heren Brasser zu Zell vmb einen notablen Succurs negociert; massen schon verlautet / das Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg / neben den Herzogen von Braunschweig Holländische Parthey erwöhlt / vnd denen Holländern eine Armee von 12000. Mann zu Dienste richten wollen / die Gemeinde in Holland wünschet nur Friden mit Engelland / den Krieg mit Frankreich aber thut sie Getröst erwarten. Der Herr Graff von Monterey hat denen Heren Staaden notificieren lassen / das er vom Spanischen Hoff Ordre habe / mit ihnen so wol eine offensive als defensiva Allianz zuschliessen / dahero mit nächstem der vollkommene Schluß zuvernehmen / erwartet wird.

Ein anders auß Wien / vom 3. Februarij.

Heut hat der Türckische Envoy Capuzyn Bassa / weilten er die Audienz vnd Oberhändigung der Käyserl. Resolution / Schreiben seine Abfertigung erlanget / vnd ist demselben neben 5. Stück Tuchs / ein groß silberner Pocal verehret worden / wie er dann morgen seine Zuruck- reys von dannen nehmen wird. Sonsten solle vnder anderen seinen vor- gemelde

gemelde gethan Begehren auch dieses gewesen seyn / daß Ihre Kayserl. Majest. ihren durchmarschierenden Völkern die Bedürfnigkeiten reichen lassen wolten. Auf Nider-Öngarn hat man anderst nichts / als daß ein Parthey Graner-Türcken bey Levens herumblauiert / worüber die Husaren aufgesetzt / die Türcken über langes Scharschieren in die Flucht getrieben / 6. darvon niedergemacht / vnd neben etlichen Pferden vnd Gewehr / auch erlangten Preuthen 2. gefangen bekommen. Obernewlich bemeldte Beschaffenheit des Polnischen Wesens ist ferner Bericht erhalten worden / daß / weilten von den Polen den Cossacken ihre Promessen nach Versteßung der Terminen nit seyn gehalten worden / seyn sie de novo ab- vnd zum Dorozensko gefallen / dann in einem Einfall in 800. Mann ruinirt / daß also die Ukraine wideramb in gänglichem Verlußt siehet. Demnach aller Orthen Kriegs-Verfassungen sich ereygnen / als ist diser Kayserl. Hoff die abgängige Compagnien vnd andere Werbungs-Patenta distribuieren zulassen / vorhabens. Nach dem von Ihre Kayserl. Majest. das Ober-Ampt in Schlesien dero Obriste Hoffmeister Herzogen von Sagan ist allergnädigst conferiert / vnd an statt Desroselben pro Directore der Kayserl. geheimbe Rath Herr Graff Schaffgotsch erkieset worden / als haben höchstgedachte Ihre Fürstl. Gnaden heut frühe das gewöhnliche Juramentum Fidei iuratis Ihre Kayserl. Majest. in pleno consilio abgelegt. Der Prinz de Conde mit dem General Tourraine wegen Samblung einer Armee befinden sich zu Wies / allwo der König auch in eygner Person erwartet wird.

Der Türkische Gesandte ist mit verhoffter Resolution abgefertiget worden / der Türkischen Armee will man zwar die begehrte 200. Muth Getreid vmb pare Bezahlung lassen / den verlangten Paß aber durch Ober-Öngarn keines wegs verstaten.

Venedig vom 5. Februari.

Eine Marsiliana / so verschieuen Mittwoch auß Puglia in hiesigem Port ankommen berichtet / daß weilten die Türkische Corsaren sich in selbigem Gewässer sehr stark sehen lassen / vnd täglich vil Schiff wegnemen / man sich einiger Anlantung sehr besorge / auch berichten einige Griechen / so mit einer Londra von Neapoli di Romania allhier arriuiert / daß im ganzen Archipelago statet von Aufahrt einer Türkischen Flotta geredet / wohin aber löndte niemand eygentlich wissen.

E. N. D. E.